



**Schweizerische Konferenz der  
Stadt- und Gemeindegeschreiber**

**Conférence Suisse  
des Secrétaires Municipaux**

## Veränderungen

Nichts ist dauerhafter als Veränderung. Diese Erkenntnis des griechischen Philosophen Heraklit vor mehr als 2000 Jahren ist für uns heute selbstverständlich. Veränderungen gehören zu unserem Alltag. In der letzten Zeit habe ich verschiedentlich an Heraklit gedacht. Am Anfang dieses Jahres hätte ich nicht geglaubt, an der Generalversammlung der SKSG/CSSM im Juni in Chur das Präsidium unserer Gesellschaft zu übernehmen. Die Anfrage kam überraschend. Ich habe zugesagt und freue mich auf die neue Aufgabe. Anfang Oktober erfolgte der Durchstich im Gotthard-Basistunnel. Welche Auswirkungen wird dieser Tunnel auf unser Land haben? Welche Verände-



runger werden sich dadurch, dass sich die Nord- und die Südschweiz wesentlich näher kommen, ergeben? Was bedeutet der Basistunnel für das Urner Reusstal und die Leventina, die «unterfahren» werden?

Vor 20 Jahren habe ich das Amt als Stadtschreiber von Luzern angetreten. Seither haben sich meine Aufgaben und mein Umfeld massiv verändert. Reorganisa-

tionsprojekte, Sparpakete, Personalwechsel usw. haben dazu geführt, dass die Situation von heute mit der damaligen nicht mehr zu vergleichen ist. Alle Veränderungen haben wir umsichtig vorgenommen. Vor 20 Jahren gab es zum Beispiel nur wenige, punktuell eingesetzte Computer. Heute arbeiten wir intern vernetzt und nutzen täglich die Hilfsmittel der EDV. Die Entwicklung geht rasant weiter. Facebook, Twitter, Blogs, die sogenannten «Social Media» werden immer stärker genutzt. Auch die Gemeinden sind dadurch gefordert. Was bedeuten «Social Media» für sie? Wie gehen sie damit um, und wie nutzen sie sie? Diesen Fragen wird die Fachtagung 2011 der SKSG/CSSM gewidmet sein.

Heraklit hatte recht: Veränderungen gehören zu unserem Alltag. Entscheidend ist, dass wir offen sind dafür und unseren gestalterischen Handlungsspielraum nutzen. Nur so können wir unsere Arbeit im sich ständig wandelnden Umfeld erfolgreich leisten.

*Toni Göpfert  
Stadtschreiber von Luzern*

## Changements

Rien n'est plus permanent que le changement. Cette conclusion du philosophe grec Héraclite, vieille de plus de 2000 ans, est pour nous une évidence aujourd'hui. Les changements font partie de notre quotidien. Dernièrement, j'ai pensé plus d'une fois à Héraclite. Au début de cette année, je n'imaginais pas reprendre la présidence de notre association lors de l'Assemblée générale de la SKSG/CSSM de juin, à Coire. La demande fût inattendue. Je l'ai acceptée et je me réjouis de cette nouvelle tâche.

Début octobre, le percement du tunnel de base du Gothard a été achevé.

Quels seront les impacts de ce tunnel sur notre pays? Quels changements ce rapprochement significatif du nord et du sud de la Suisse engendrera-t-il? Que représente le tunnel de base pour la vallée uranaise de la Reuss et pour la Levantine, qui seront «traversées en sous-sol»?

Il y a 20 ans, j'ai endossé la fonction de secrétaire municipal de Lucerne. Depuis lors, mes tâches et mon environnement ont radicalement changé. Projets de réorganisation, mesures d'austérité, changements de personnel, etc. ont fait que la situation d'aujourd'hui ne peut plus être comparée à celle d'alors. Nous avons procédé à tous ces changements de façon réfléchie et circonspecte. Il ya 20 ans, il n'y avait par exemple que quelques ordinateurs utilisés ponctuellement. Aujourd'hui, nous travaillons en réseau et utilisons quotidiennement les ressources de l'informatique. Pratiquement plus rien ne fonctionne sans elle. Le développement se poursuit à vive allure. Facebook, Twitter, blogs, les ainsi nommés «médias sociaux» sont de plus en plus utilisés. Les communes ne sont pas épargnées. Que signifie «médias sociaux» pour elles? Comment s'en accommodent-elles et les utilisent-elles? La journée de formation 2011 de la SKSG/CSSM sera consacrée à ces questions.

Héraclite avait raison: les changements font partie de notre vie quotidienne. Il est primordial que nous y soyons ouverts et que nous mettions à profit notre marge de manœuvre créatrice. Ce n'est qu'ainsi que nous pourrions effectuer avec succès notre travail dans un environnement en constante évolution.

*Toni Göpfert  
Secrétaire municipal de Lucerne*

# Bestandspflege ebenso wichtig wie Neuansiedlungen

Bei der Standort- und Wirtschaftsförderung stehen in der Regel die erfolgreichen Neuansiedlungen von Firmen im Fokus. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie zusätzliches Steueraufkommen sind zweifellos für alle Städte und Gemeinden von zentraler Bedeutung. Andererseits dürfen die Firmen am Ort nicht vergessen werden. Die Kontaktpflege von Politik und Verwaltung zu den zum Teil seit vielen Jahren ansässigen Unternehmungen ist wichtig und zahlt sich langfristig für beide Partner aus. Nachfolgend wird die Praxis der Region «glow. das Glattal» und der Gemeinde Wallisellen zur Bestandspflege dargestellt.

Die Region «glow. das Glattal» mit aktuell rund 104 000 Einwohnern und 96 000 Arbeitsplätzen umfasst die Zürcher Agglomerationsgemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brütisellen. Die acht Kommunen arbeiten in verschiedenen Bereichen zusammen und beschäftigen gemeinsam einen Standortförderer im Mandatsverhältnis. Die hervorragende Standortattraktivität der Region wird mit der Inbetriebnahme der dritten Etappe der Glattalbahn im Dezember weiter gesteigert.

## Wie werden die Beziehungen gepflegt?

Zur Pflege der Beziehungen zu den Unternehmungen hat sich folgendes Konzept in den letzten Jahren bewährt:

- **Wirtschaftsforum:** Seit elf Jahren lädt die Region die Chefs der grösseren und mittleren Firmen sowie die lokalen Behörden zum regionalen Wirtschaftsforum ein. Der Abendanlass bietet Referate zu aktuellen Themen sowie eine Podiumsdiskussion, gefolgt von einem Apéro riche zur Kontaktpflege. Höhepunkt war zweifellos im Jahr 2009 der Auftritt von Bundesrätin Doris Leuthard
- **Firmenbesuche:** Einmal jährlich besuchen die je acht Stadt- und Gemeindepräsidenten zusammen mit ihren Verwaltungschefs eine bedeutende Firma in der Region «glow. das Glattal». So erhalten sie wertvolle Einblicke in das Geschehen an der wirtschaftlichen Front
- **Tischmesse:** Die Tischmesse ist eine sehr kostengünstige «Light-Version» einer Gewerbeausstellung. Sie wird vom Standortförderer alle zwei bis drei Jahre organisiert. Die Firmen haben lediglich einen Tisch zur Verfügung, um sich zu präsentieren. Wichtig zur Kontaktpflege zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung ist es, dass auch die Region präsent ist



Wirtschaftsministerin Bundesrätin Doris Leuthard am glow-Wirtschaftsforum 2009.

Bilder: James Walder

- **Standortförderer als Berater:** Neben seiner Kernaufgabe (Neuansiedlungen) steht der regionale Standortförderer den ansässigen Firmen jederzeit für Beratung und Unterstützung zur Verfügung

## Wallisellen: gute Kontakte zu den Firmen am Ort

Wallisellen ist als Teil der Region glow. das Glattal eine boomende Gemeinde. Die Einwohnerzahl wird bis ins Jahr 2015 von zurzeit 13 500 auf mindestens 15 000 steigen, diejenige der Arbeitsplätze von 12 500 ebenfalls auf etwa 15 000. Die Glattalbahn, die am 12. Dezember im Vollbetrieb eröffnet wurde, trägt wesentlich zu diesem Entwicklungsschub bei. Die kommunale Exekutive sowie die Verwaltungsleitung legen grossen Wert auf gute Kontakte zu den Firmen am Ort. Wenn man sich persönlich kennt, ist die Lösung von Problemen in der Regel einfacher. Die Praxis basiert auf folgenden Schwerpunkten:

- **Jährliche Aussprache mit Gewerbe- und Industrieorganisationen:** Der Gemeinderat (Exekutive) lädt die Vorstände des Gewerbevereins sowie des Industrie- und Handelsvereins einmal jährlich gemeinsam zu einer Aussprache ein. An aktuellen Themen fehlt es nie, wie beispielsweise die Orts- und Verkehrsplanung, das öffentliche Beschaffungswesen, die Gemeindefinanzen usw.
- **Firmenbesuche:** Der Gemeindepräsident zusammen mit dem Gemeindebeschreiber besucht pro Jahr rund fünf bedeutende Firmen am Ort. Das informelle, in der Regel etwa halbstündige Gespräch dient der Kontaktpflege und dem Informationsaustausch. Es ist durchaus sinnvoll, sich auch dann zu treffen, wenn keine akuten Probleme anstehen
- **Teilnahme an Gewerbemessen:** Die Teilnahme der Gemeinde an der etwa alle vier bis fünf Jahre stattfindenden «Walliseller Messe» ermöglicht zahl-



Firmenbesuch der «glow»-Stadt- und Gemeindepräsidenten und -schreiber bei der Zürcher Blumenbörse in Wangen-Brüttsellen.

reiche Begegnungen in einem anregenden Umfeld

- Präsidialabteilung als Anlaufstelle: Der Gemeindeschreiber-Stellvertreter ist jederzeit gerne bereit, Anliegen von Firmen entgegenzunehmen beziehungsweise den Kontakt zur zuständigen Verwaltungsabteilung herzustellen

Die langjährigen guten persönlichen Beziehungen fördern das Sponsoring,

wo sich viele Walliseller Firmen grosszügig zeigen. So kann beispielsweise ein Drittel der Kosten der jährlichen Musikfesttage Wallisellen – eine Konzertwoche mit etwa 15 Anlässen – aus Beiträgen von lokalen Unternehmungen finanziert werden. Die Eröffnungsgala bildet jeweils einen zusätzlichen idealen Rahmen zur Kontaktpflege zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung in angenehmer Ambiance.

Selbstverständlich sind alle diese Aktivitäten zur Bestandespflege mit einem gewissen Zeitaufwand verbunden. Meine langjährige Erfahrung zeigt, dass sich dieses Engagement für alle Beteiligten lohnt. Wertvoll ist ebenso, dass man so immer wieder interessante Persönlichkeiten kennenlernt.

*Urs Müller, Gemeindeschreiber Wallisellen*



Tischmesse der Region «glow. das Glattal» mit Verleihung eines Jungunternehmerpreises.

## Impressum

Dezember/décembre/dicembre 2010

### Herausgeber/éditeur/editore

Schweizerische Konferenz der Stadt- und Gemeindeschreiber (SKSG)  
Conférence Suisse des Secrétaires Municipaux (CSSM)

### Redaktion/rédaction/redazione

Urs Müller, Gemeindeschreiber  
Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen  
Tel. 044 832 62 40, Fax 044 830 20 40  
urs.mueller@wallisellen.zh.ch

### Administration/administration/amministrazione

Redaktion «Schweizer Gemeinde»  
Solothurnstrasse 22  
3322 Urtenen-Schönbühl  
administration@chgemeinden.ch

### Erscheinungsweise/mode de parution/periodicità

5 Ausgaben/5 parutions/5 parizioni

## Neues Mitglied/nouveau membre

Der Vorstand heisst folgendes Mitglied in der SKSG willkommen/le comité souhaite la bienvenue en qualité de nouveau membre de la CSSM à:  
Katharina Näf, Bettingen.